

# Ein sozialisationstheoretischer Ansatz zur Beziehung von Belastungen, Ressourcen und Gesundheit



Universität Bielefeld  
Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft  
Abteilung Sportwissenschaft  
Sommersemester 2006  
Veranstaltung: Pädagogische Aspekte der Gesundheitsförderung  
Veranstalter: Ralf Tschempel  
Vorgelegt von: Anke Minte & Ilka Meis



# Gliederung

---

- Die Sozialisationstheorie
  - Was ist Sozialisationstheorie?
  - Entwicklung des Sozialisationsbegriffs
  - Aktueller Sozialisationsbegriff
  - Erkenntnisleitende Annahmen
- Die sozialisationstheoretischen Modelle
  - Modell der produktiven Realitätsverarbeitung
  - Prozessdynamisches Modell (siehe Overhead–Folie)
- Die sieben Thesen
- Literaturverzeichnis



# Was ist Sozialisationstheorie?

---

- „Sozialisationstheorie fasst Annahmen und Aussagen zusammen, die sich mit der menschlichen Persönlichkeitsentwicklung als Subjektwerdung befassen“ (Hurrelmann, 2002).
- Beinhaltet soziologische, sowie psychologische Basistheorien
- Wie kann ein Mensch mit seinen genetischen Anlagen die gesellschaftlichen Anforderungen bewältigen?



## Entwicklung des Sozialisationsbegriffs

---

- 1896 Erstmalige Verwendung durch den amerik. Sozialphilosophen E. A. Ross
- 1858-1917 Durkheim, E.: „Sozialisation als >Vergesellschaftung der menschlichen Natur< “
- 1960er Jahre Diskussionen führen zur Neudefinition des Begriffs



## Aktueller Sozialisationsbegriff

---

- Ab 1980 Definition nach Hurrelmann:  
„ Prozess der Entwicklung der Persönlichkeit in produktiver Auseinandersetzung mit den natürlichen Anlagen, insbesondere den körperlichen und psychischen Grundmerkmalen (innere Realität) und mit der sozialen und physikalischen Umwelt (äußere Realität)“.



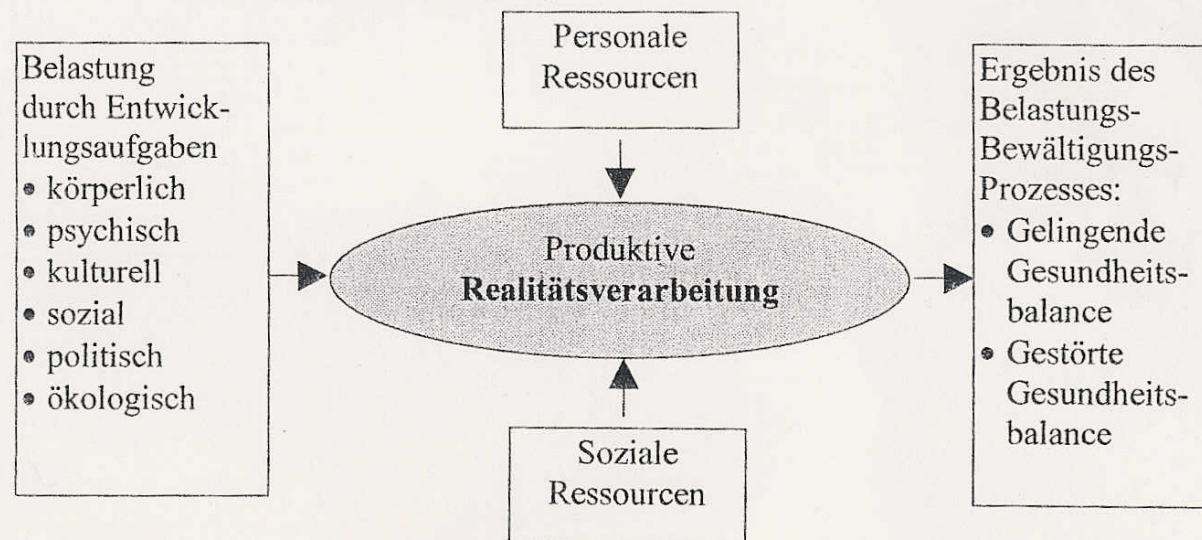
## Erkenntnisleitende Annahmen

---

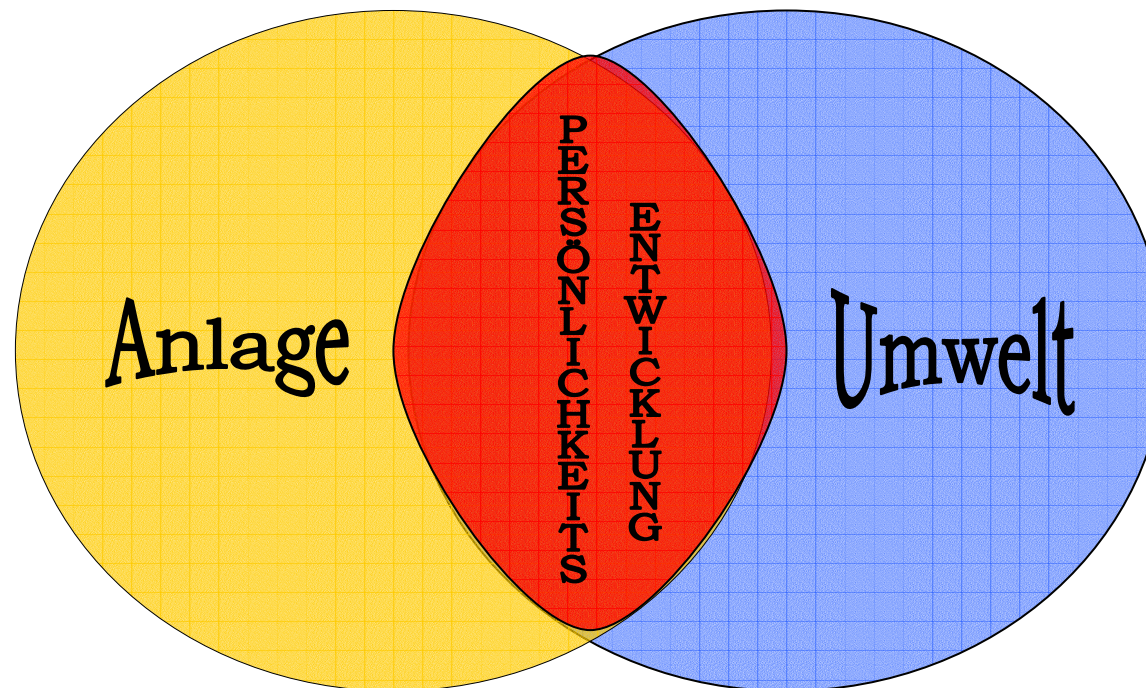
- Persönlichkeitsentwicklung vollzieht sich auf Basis der genetischen Anlagen und durch die Auseinandersetzung mit der sozialen und ökologischen Umwelt.
- Hieraus entwickelt sich das „Modell des produktiv Realität verarbeitenden Subjekts“, dem die „sieben Thesen zur Sozialisation“ zugrunde liegen.
- Weiterführend entsteht das „Prozessdynamische Modell“

# Sozialisationstheoretisches Modell der Produktiven Realitätsverarbeitung

Abb. 10: Sozialisationstheoretisches Modell der Belastungs-Bewältigungs-Prozesse



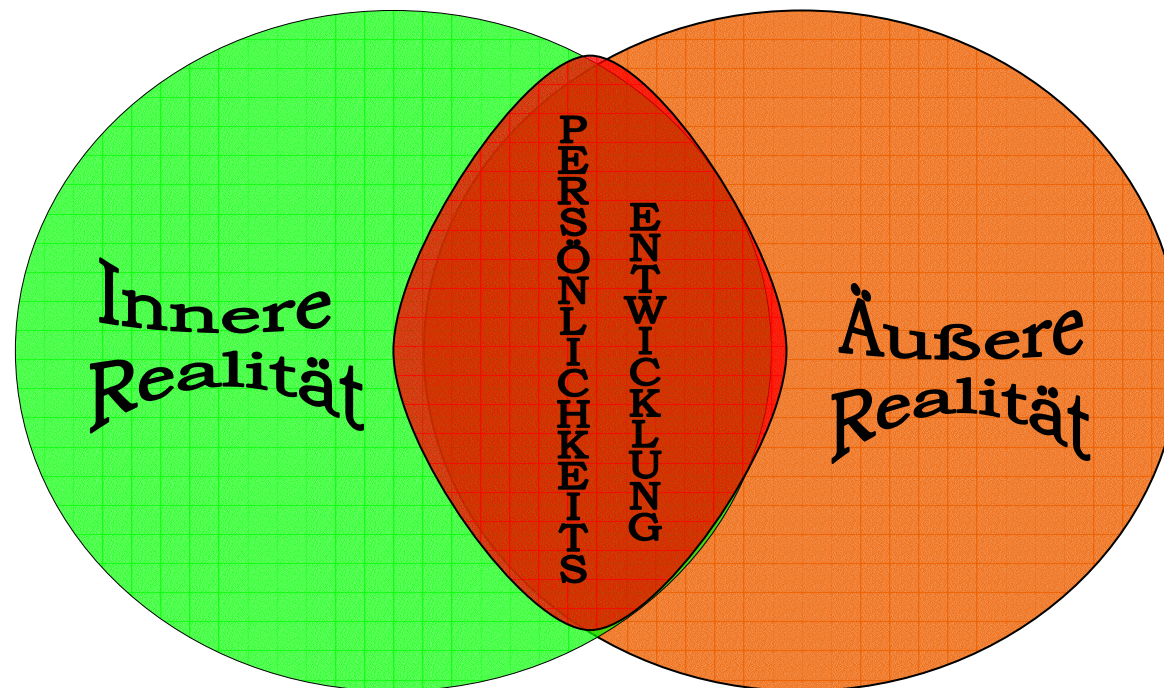
# Die erste These



Sozialisation vollzieht sich in einem Wechselspiel von Anlage und Umwelt.



## Die zweite These



Sozialisation als Prozess der der Persönlichkeitsentwicklung.



## Die dritte These

---

Sozialisation ist ein lebenslanger, dynamisch aktiver Prozess der „produktiven“ Verarbeitung der inneren und äußeren Realität.



## Die vierte These

---

Für eine erfolgreiche Persönlichkeitsentwicklung ist eine gute Passung zwischen den individuellen Anlagen und den Umweltbedingungen erforderlich.

## Die fünfte These



Persönlichkeitsentwicklung vollzieht sich in drei Instanzen, die sich wechselseitig beeinflussen.



## Die sechste These

---

Die Persönlichkeitsentwicklung vollzieht sich lebenslang, wobei sich in jedem Lebensabschnitt bestimmte Entwicklungsaufgaben stellen, deren Lösung zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit führt.



## Die siebte These

---

Eine realistische Einschätzung der eigenen Identität führt zur Bildung eines positiven Selbstwertgefühls, das Voraussetzung für eine gesunde Persönlichkeitsbildung ist.



## Literaturverzeichnis

---

- Hurrelmann, K. (2002). *Einführung in die Sozialisationstheorie* (8. Auflage). Weinheim: Beltz.
- Hurrelmann, K. (2003). *Gesundheitssoziologie: Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung* (5. Auflage). Weinheim: Juventa.